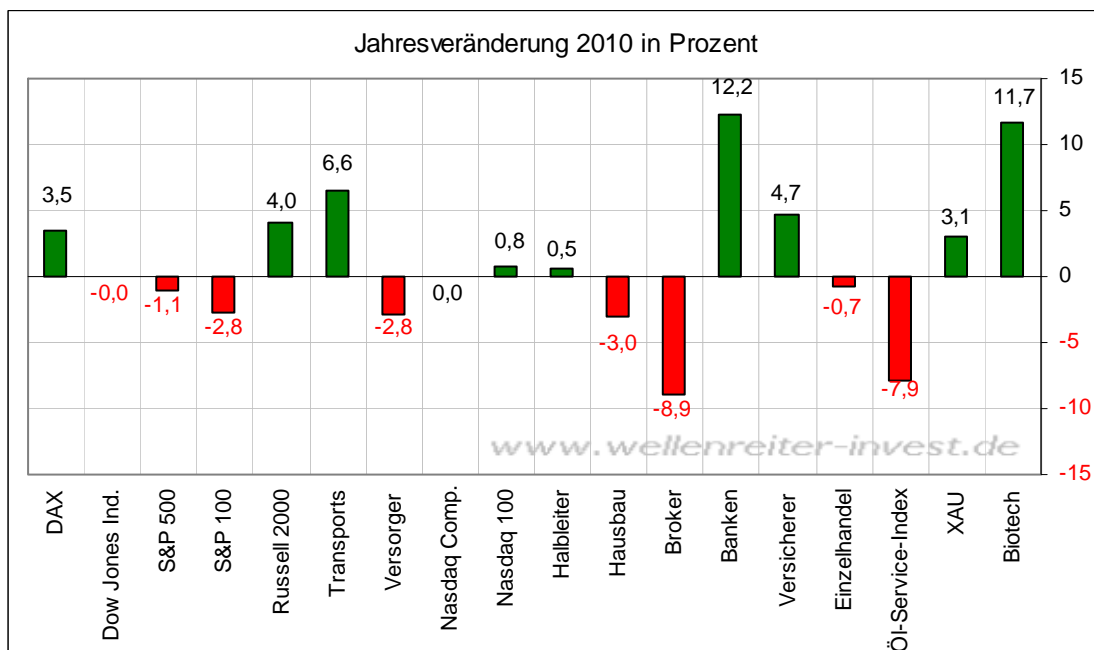


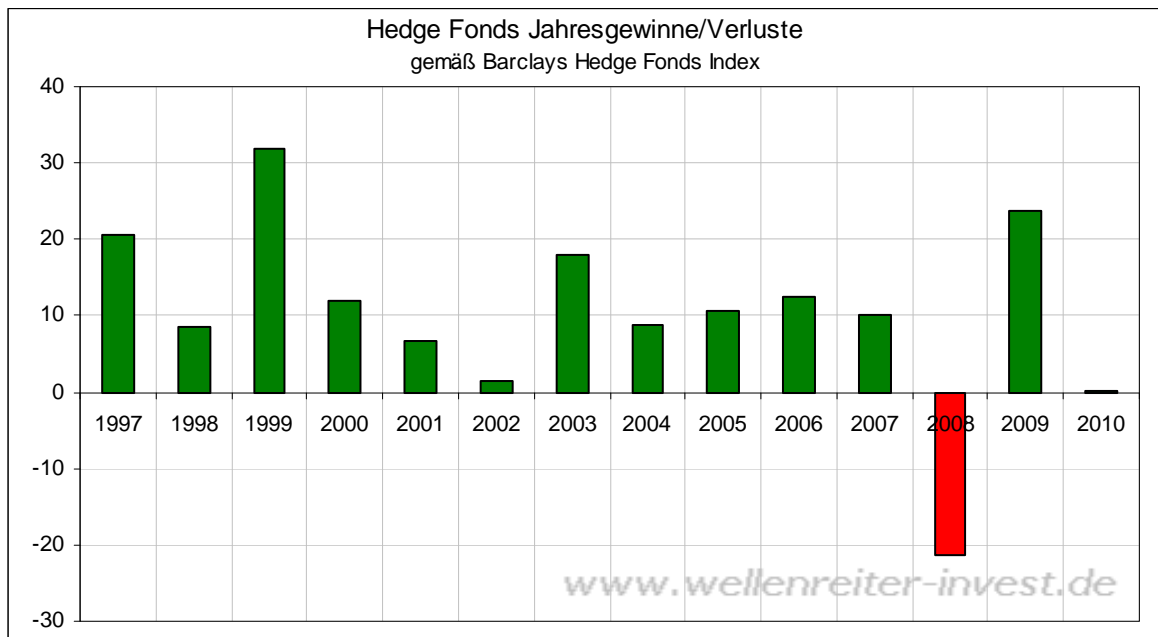
Montag, den 26. Juli 2010

An den Aktienmärkten steht – wenn man von der Jahresperformance spricht – die „Null“ im Vordergrund. Der Dow Jones Index befindet sich dort, wo er das Jahr 2010 begonnen hat. Der S&P 500 rangiert leicht im Minus, der DAX etwa 3,5 Prozent im Plus. Broker und der Öl-Service-Index tragen die größten Minuszeichen, Banken und Biotech immerhin zweistellige Pluszeichen. Bei den Banken wurde diese Performance in den ersten vier Tagen dieses Jahres erzielt, seitdem findet auch hier eine Seitwärtsbewegung statt.



Man könnte denken, dass die Hedge Fonds Industrie bessere Ergebnisse liefert. Doch das ist weit gefehlt. Per Ende Juni befindet sich die Gesamtperformance von etwa 2.600 Hedge Fonds bei einer schwarzen Null (+0,1 Prozent). Durch den Anstieg der Indizes im Juli dürfte sich das Ergebnis leicht verbessert haben (die Zahlen – ausgedrückt durch den Barclays Hedge Funds Index - liegen noch nicht vor.)

Betrachtet man die Jahresperformance der Hedge Fonds Industrie seit 1997, so rangiert das Jahr 2010 bisher an zweitschlechtesten Stelle (nach dem Jahr 2008; nächster Chart).

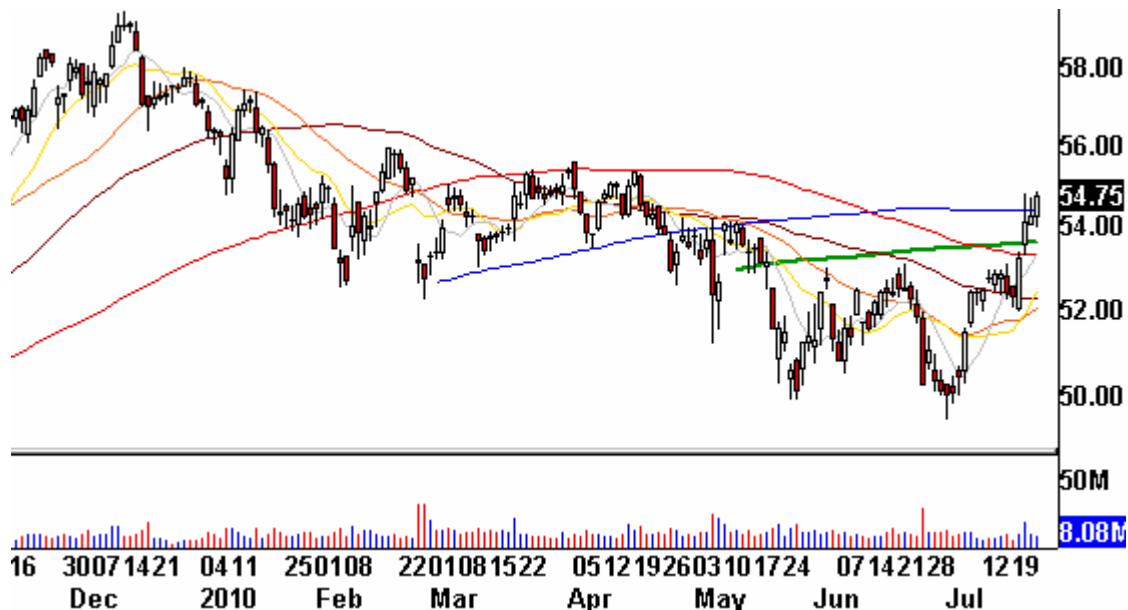


Das bedeutet: Die „High Water Marks“ (neue Höchststände) wurden nur in seltenen Fällen erreicht. Geld verdient wurde daher bisher kaum (im Gegensatz zu 2009, dem zweitbesten Jahr seit Erhebungsbeginn dieses Index im Jahr 1997).

Fazit: Der Gesamtmarkt befindet sich in einem für Investoren und Fonds Manager bisher unbefriedigenden Zustand. Wird sich das in der zweiten Jahreshälfte ändern?

Aufschlussreich für die Beantwortung dieser Frage erscheint uns einen Blick auf die Aktie von Coca Cola. Warren Buffett besitzt 200 Millionen Coca-Cola Aktien. Ihm gehören somit 8,6 Prozent des Unternehmens. Wenn Warren Buffett Berater der US-Regierung wäre, welche Verhaltensweise zur Gesundung der US-Wirtschaft würde er Obama und Geithner vorschlagen? Ein Blick auf den folgenden Chart reicht, um seine Gedanken zu erraten.

Coca Cola Tageschart



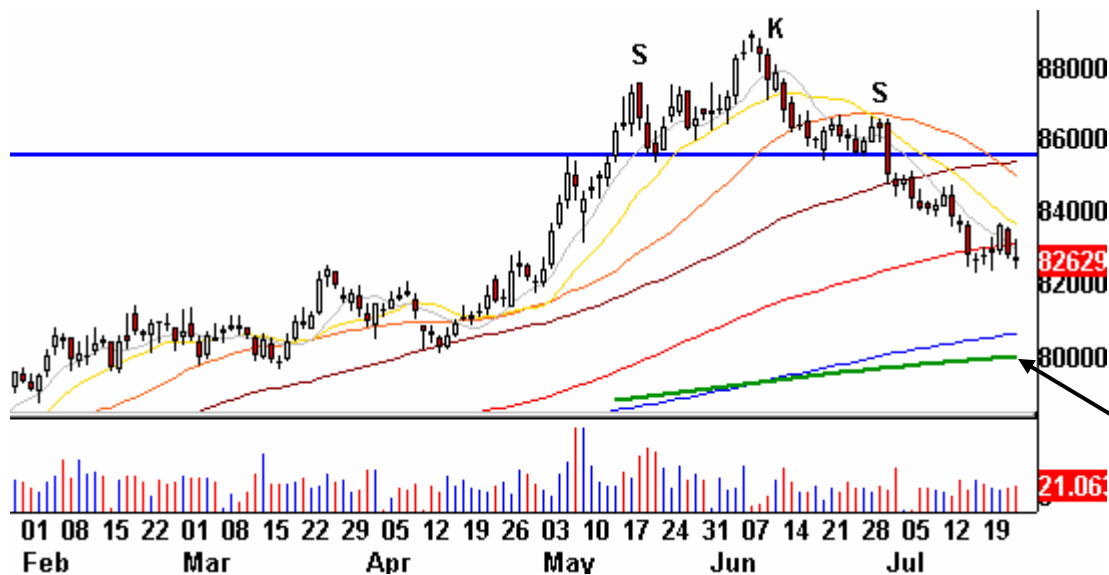
Als der Euro gegenüber dem US-Dollar im Dezember 2009 toppte, markierte auch Coca-Cola ein wichtiges Hoch. Genauso war es auf der Unterseite: Die Abwärtsbewegung von Coca-Cola endete vor einem Monat mit etwas Verspätung zum Euro-Tief. Das Unternehmen verdient sein Geld überwiegend außerhalb der USA. Mit einem steigenden US-Dollar fallen die Gewinne, mit einem schwachen US-Dollar steigen sie.

Da Buffett neben Coca-Cola größere Anteile an American Express und Gillette hält (ebenfalls internationale Konglomerate), dürfte ein schwächerer US-Dollar einer seiner vordergründigsten Wünsche sein. Buffetts Stimme findet in Washington Gehör, zumal die Vorteile einer den Export stärkenden Politik auch aus Sicht der Arbeitsplatzgenerierung nicht von der Hand zu weisen sind. Nicht umsonst haben Obama und Geithner daher vor etwa einem Jahr eine Verdoppelung des US-Exportanteils angekündigt. China und Indien sind große Märkte. Fragt man nach den erfolgreichsten Exportmodellen der USA, so stehen dort weder Autos noch PCs im Vordergrund. Rasierklingen, Brausewasser oder Hamburger stehen auf der US-Export-Erfolgsliste – neben Windows und dem iPhone – ganz oben.

Der schwache Euro machte den Plänen der US-Regierung zunächst einen Strich durch die Rechnung. Aber es kann keine Zweifel geben: Ein schwacher US-Dollar wird gewünscht, auch wenn offiziell weiterhin an der „Politik des starken Dollar“ festgehalten wird. Mehr zu den Aktienmärkten weiter hinten.

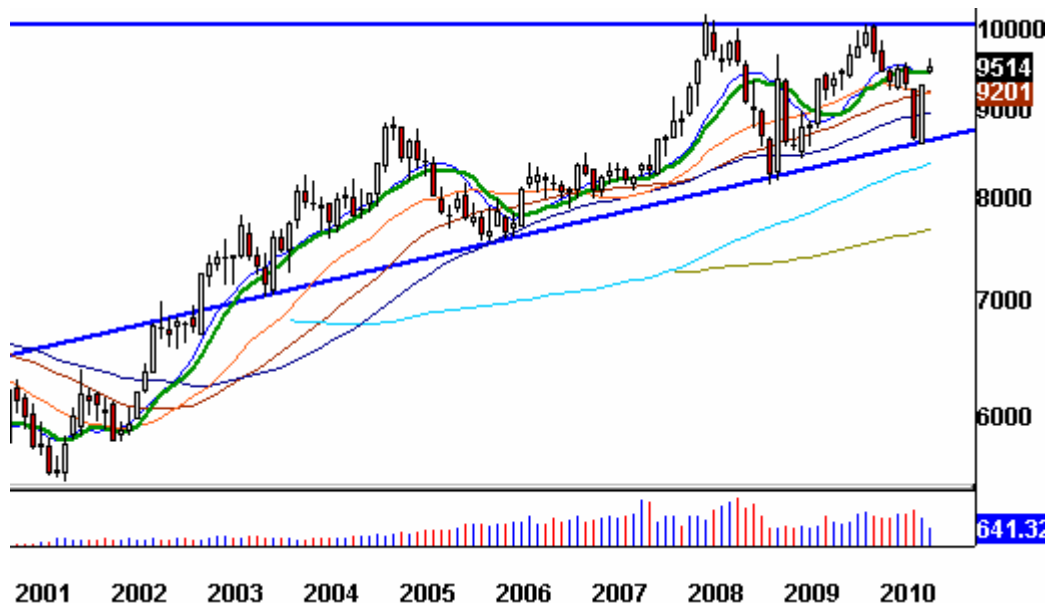
Da kommt die charttechnische Schulter-Kopf-Schulter-Formation wie gerufen.

US-Dollar-Index Tageschart



Im Gegensatz zur Fehl-SKS im S&P 500 erscheint diese Formation stabil. Die Marke von 80 Punkten (siehe Pfeil) ist aus mehreren Gründen wichtig. Sie repräsentiert den Ein-Jahres-GD (grün) und gleichzeitig eine wichtige Langfristunterstützung. Wir nehmen an, dass der US-Dollar dort zunächst eine Unterstützung finden wird. Das würde bedeuten, dass Euro/Dollar in den Bereich von etwa 1,34 steigen könnte, bevor ein ernsthafter Widerstand zu erwarten ist.

Schweizer Franken / US-Dollar Monatschart



Der Schweizer Franken befindet sich gegenüber dem US-Dollar weiterhin in einem langfristigen Aufwärtstrend.

Wird die Parität ein drittes Mal erreicht, so ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass der Schweizer Franken die Parität überschreitet.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

Interessant erscheint der folgende Chart (Rendite der 10jährigen US-Anleihen) im Bezug auf die mögliche Ausbildung eines Doppeltiefs.

Zinssatz 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Die Entwicklung einer W-Formation bei den Zinsen für 10jährigen US-Anleihen bahnt sich an. Unterstützt wird diese Vermutung durch ein bereits höheres Tief der Rendite der 30jährigen US-Anleihen (blaue Linie folgender Chart).

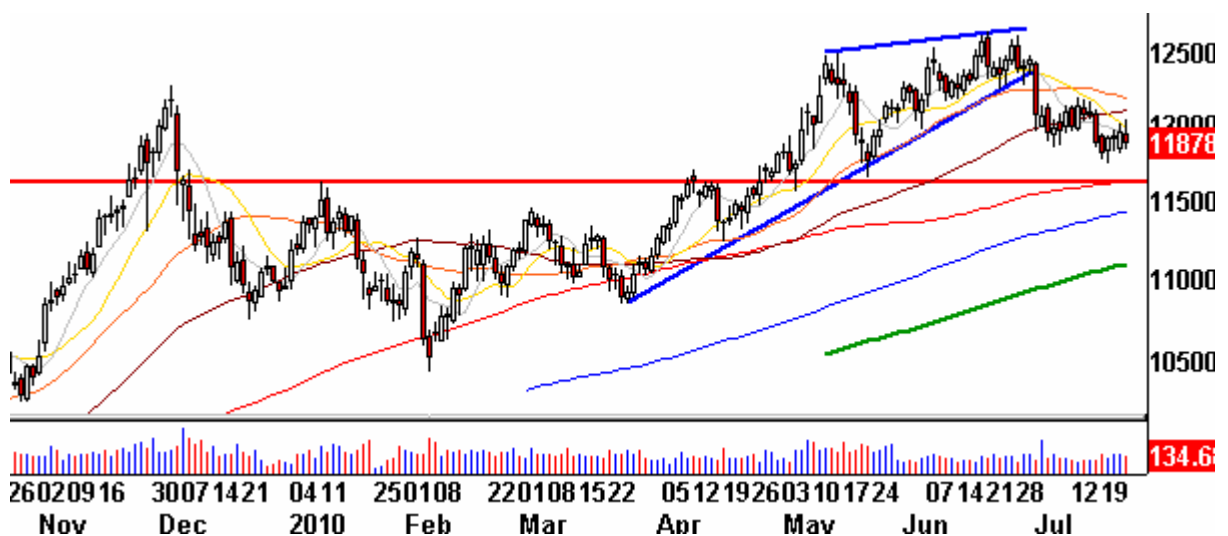
Zinssatz 30jähriger US-Anleihen Tageschart



Steigende Renditen bedeuten fallende Anleihen. Der Mittelabfluss dürfte den Aktienmärkten zugute kommen, profitieren dürften auch die Rohstoffmärkte. Ausgebildet ist die Bodenformation allerdings noch nicht. Wir bleiben auch bei den Anleihen bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Steigende Renditen würden – solange die Inflationsraten fallen oder stagnieren – zu **steigenden Realrenditen** führen. Gold haussiert bei fallenden Realrenditen. Insofern ist die derzeit neutrale Performance von Gold keine Überraschung.

Gold Tageschart

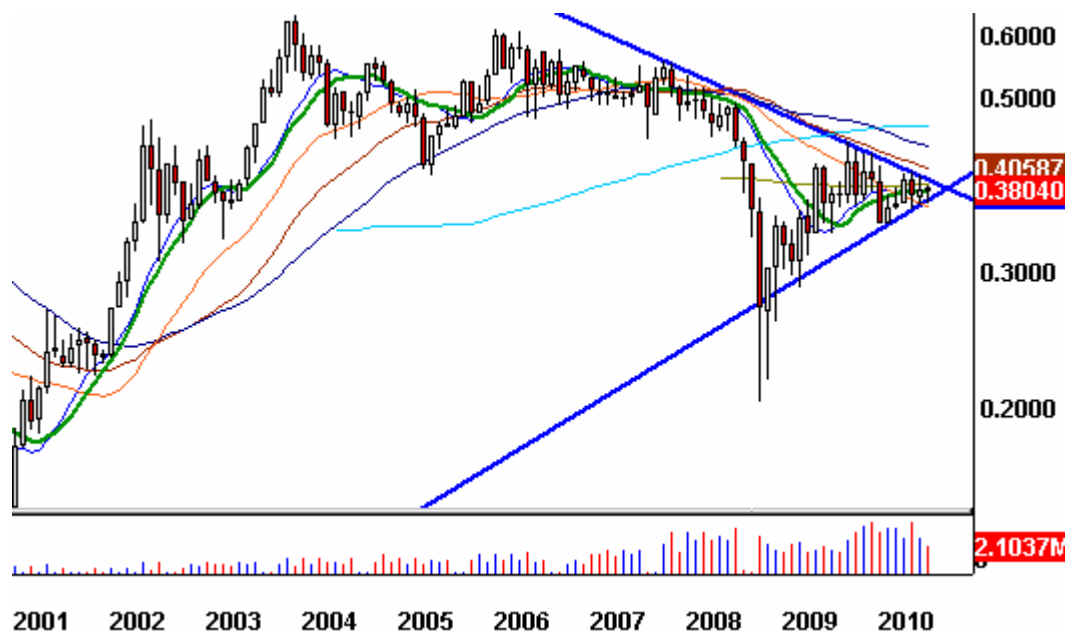


Wichtig erscheint die Marke von 1.165 Punkten (rote Linie obiger Chart). Wir gehen davon aus, dass Gold an dieser Marke Unterstützung finden wird.

Für den Goldpreis unschön ist, dass eine steigende Realrendite durchaus mittelfristig (d.h. in den kommenden 3 bis 6 Monaten) Bestand haben kann. Das liegt einerseits daran, dass die Anleihen im zweiten Halbjahr meist zu Schwäche neigen (=steigende Renditen). Andererseits verhindert der Basiseffekt, dass die Inflationsrate (Vorjahresmonat) selbst bei steigenden Rohstoffpreisen schnell zunimmt: Im vergangenen Jahr war die CPI von Januar bis Mai konstant, ab Juni erfolgte ein Anstieg. Wir gehen daher davon aus, dass Gold in den kommenden Monaten eher eine Seitwärtsbewegung durchführen wird.

Die Ratio des HUI-Gold-Index zum Goldpreis läuft seit Monaten in eine Dreiecksformation hinein (folgender Chart).

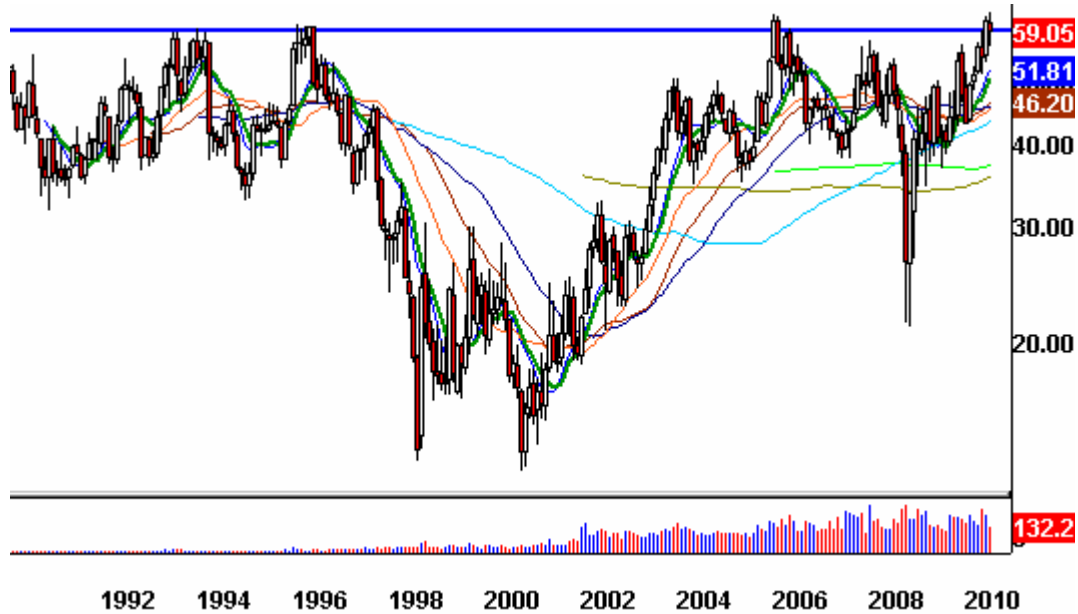
HUI - /Gold Ratio



Ohne Zweifel wird in Kürze ein Ausbruch erfolgen. Da Goldminen Aktien sind und es so aussieht, als ob die Aktienmärkte ihre Anstiegsphase fortsetzen wollen, muss man annehmen, dass sich diese Ratio nach oben auflösen wird.

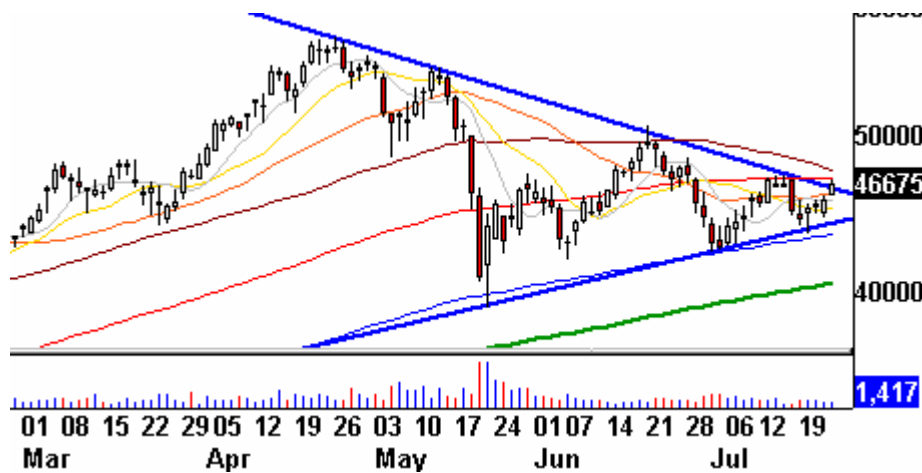
Das würde für Newmont Mining bedeuten, dass der Bereich von 62 bis 63 US-Dollar überwunden werden kann und der Ausbruch gelingen kann, auch wenn das physische Gold konsolidiert.

Newmont Mining Monatschart



Palladium ist im Begriff, dass vor einigen Tagen gezeigte Dreieck nach oben zu verlassen.

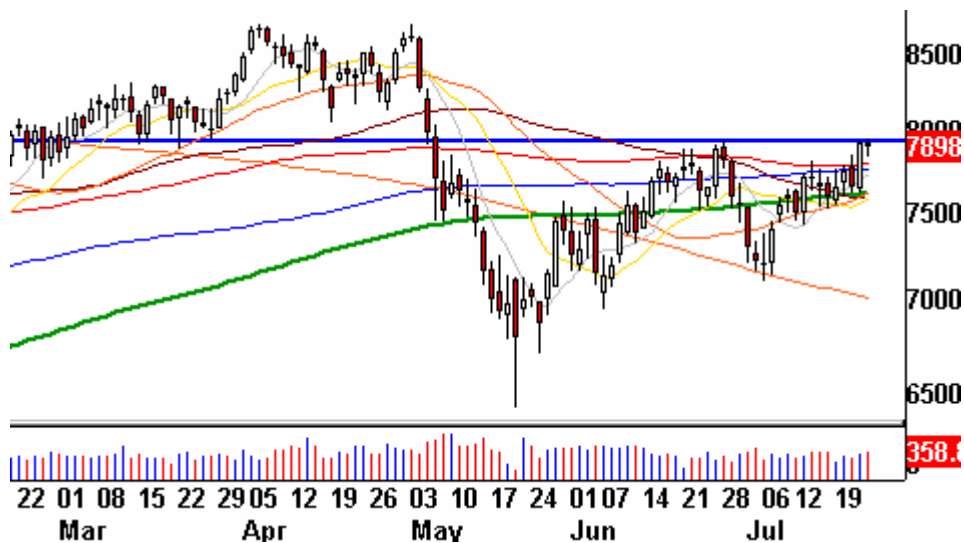
Palladium Tageschart



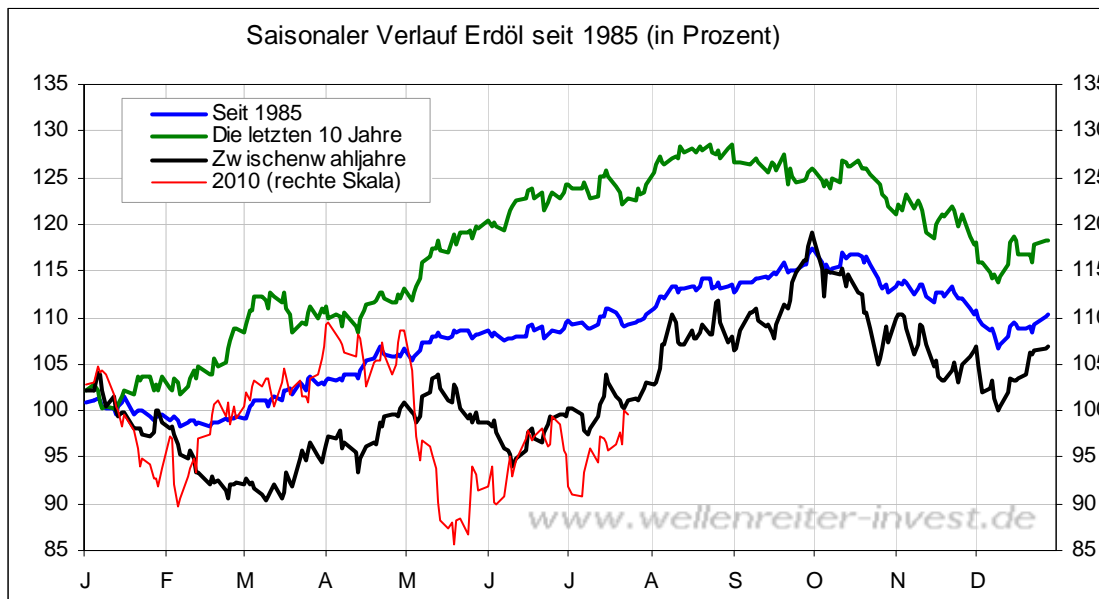
Wir bleiben im Falle der Edelmetalle bei unserer neutralen Einstellung.

Der Ölpreis befindet sich nahe der 80-Dollar-Marke.

Crude Öl Tageschart



Unter saisonalen Gesichtspunkten verfügt der Ölpreis über weiteres Aufwärtspotential.



Aufgrund des Widerstands an der 80-Dollar-Marke bleiben wir auch hier neutral.

Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 912 Mio., das Abwärtsvolumen 229 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 80% vom Gesamtvolumen. 193 neue Hochs standen 15 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.425 Punkten um 102 Zähler höher (+1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.103 Punkten um 9 Zähler höher (+0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.269 Punkten um 24 Punkte (+1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.370 Punkten (+1,5%).

Größte Gewinner: Nebenwerte, Hausbau; Größte Verlierer: Pharma, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 127,05 Punkten (128,03).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,64 Punkten (82,74).

Crude Öl notiert aktuell bei 78,98 (79,08) und US-Erdgas bei 4,58 Dollar (4,62).

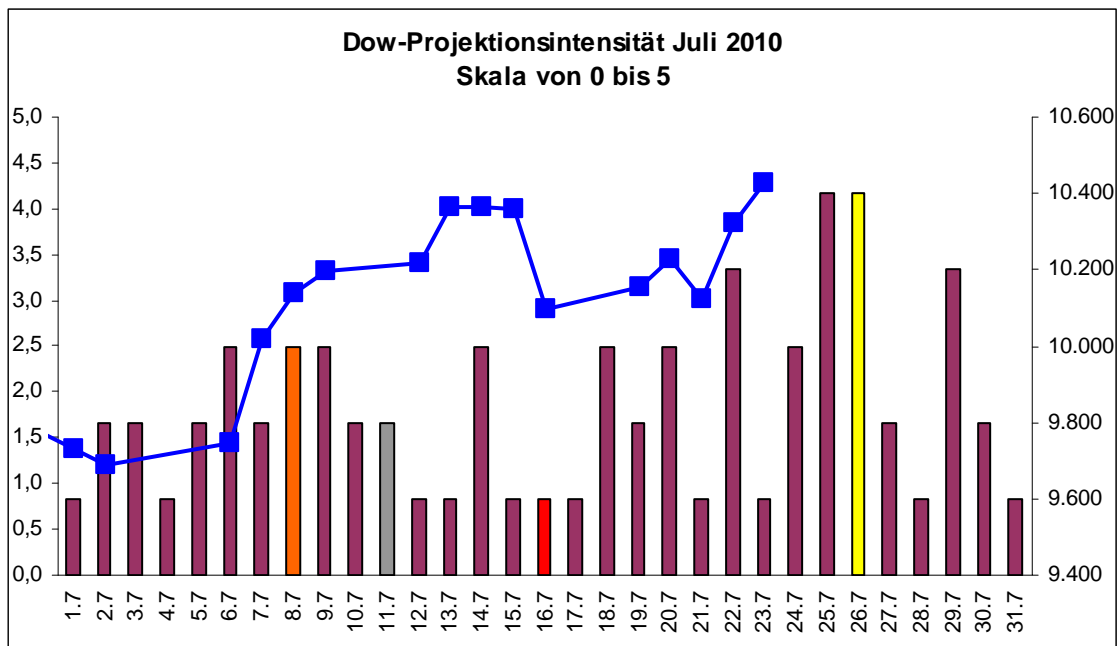
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.188 Dollar/Unze (1.195). Gold in Euro liegt bei 919. Silber befindet sich bei 18,10 Dollar (18,17).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,4% auf 452 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 173 Punkten. Newmont Mining gewann 4 Cent und endete bei 59,05 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,7% auf 23,47 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,16 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 1,28. Der ISEE schloss mit 114.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

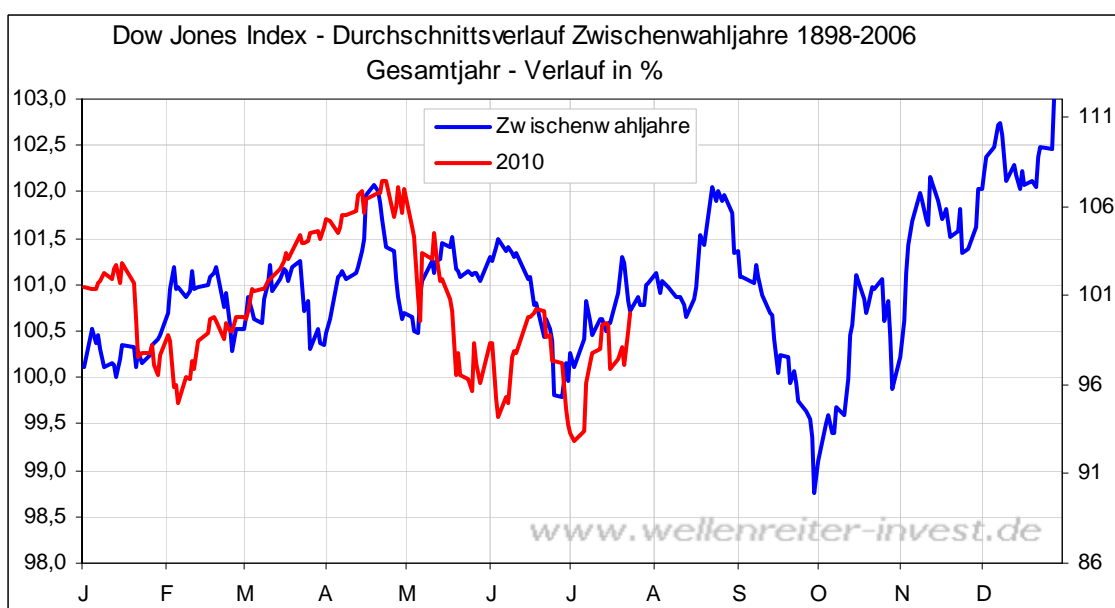
Zeitprojektionstage: 25./26.07.

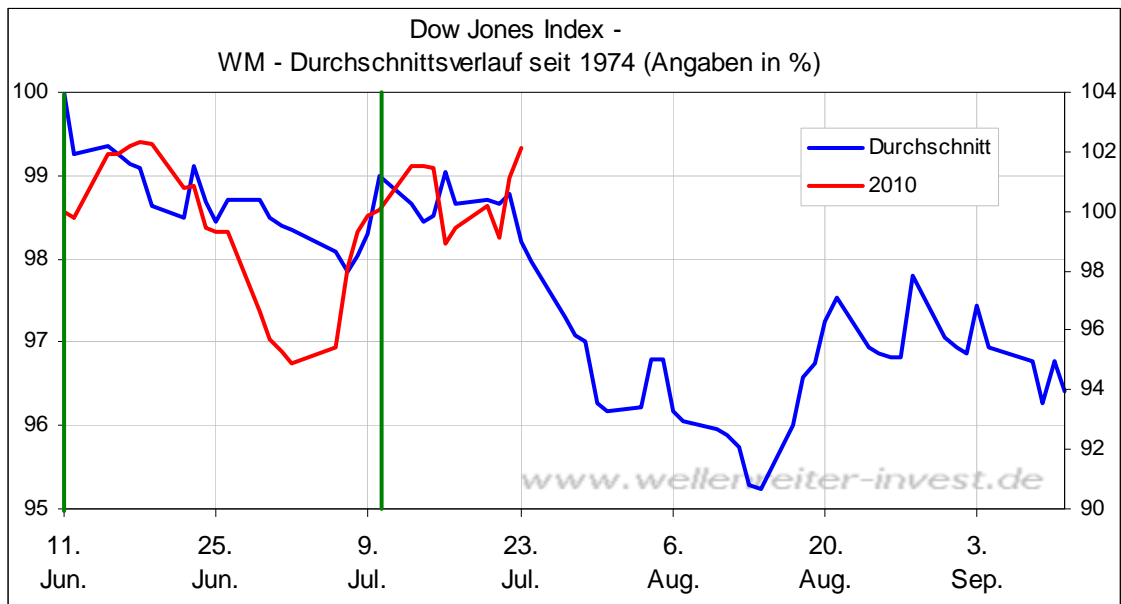


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Zeitprojektion 26.07. ist erreicht. Nachdem wir zuvor schon spekuliert hatten, dass sich an dieser Stelle ein Tief ergeben würde, muss man angesichts der Entwicklung der vergangenen drei Tage darüber nachdenken, ob sich hier nicht ein - zumindest temporärer - Hochpunkt ergeben kann.

Wir erinnern an den Wochenend-Wellenreiter „Das Viertelfinale long gehen“ vom 12. Juni <http://tinyurl.com/39ybvz9>. Darin schrieben wir: „Statistisch betrachtet ergibt sich um den Viertelfinaltermin herum (2./3. Juli) eine Kaufgelegenheit“. Tatsächlich bezeichnet der 2. Juli das bisherige Jahrestief im S&P 500. Wir stützten unsere Einschätzung auf die folgenden Charts:

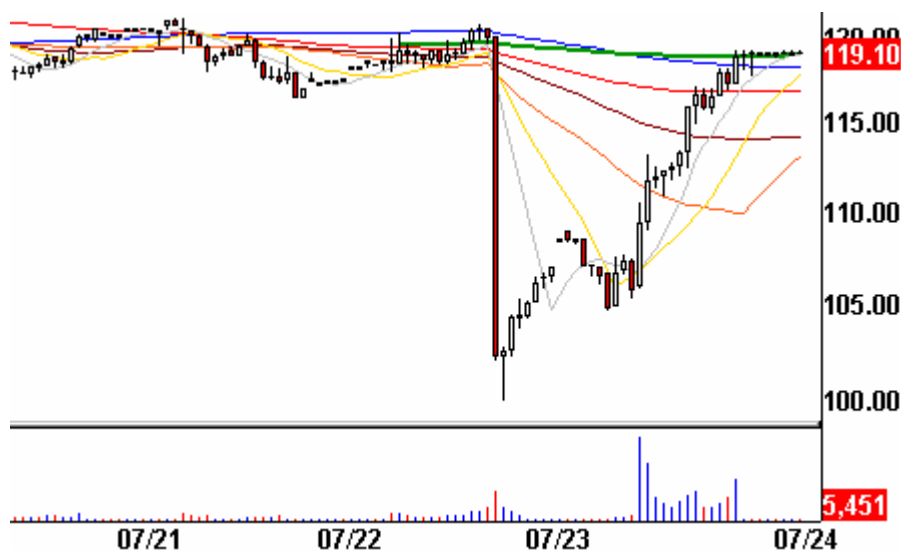




Beide Charts zeigen, dass die Rallye jetzt tatsächlich in eine Abwärtsphase übergehen müsste. Wenn es so kommt, dann gibt es mehrere Punkte, die uns dazu bringen, hierin lediglich eine Konsolidierung in einem laufenden **Aufwärtstrend** zu sehen.

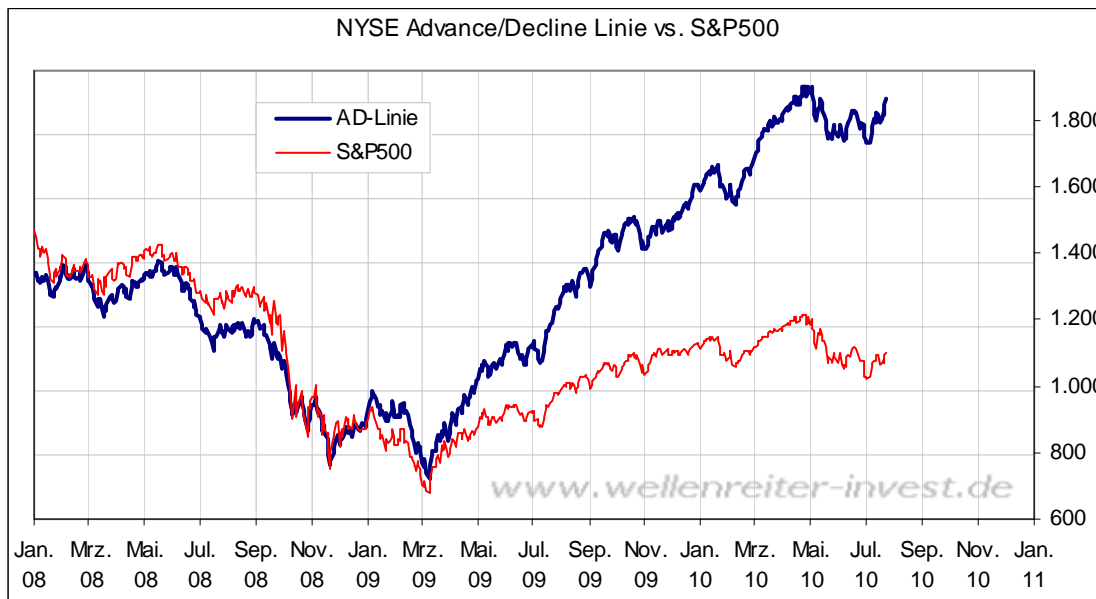
Da ist der 60min Chart von Amazon. Nach der Bekanntgabe der Quartalszahlen brach die Aktie innerhalb weniger Minuten um **20 Prozent** ein.

Amazon 60min Chart



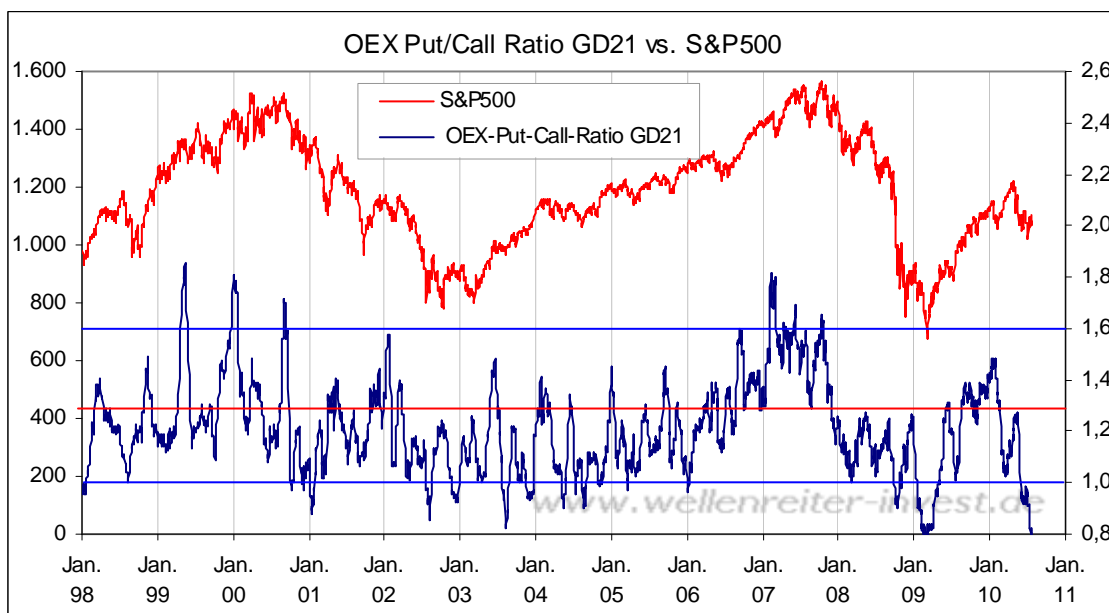
Im Laufe des Freitags holte der Wert **sämtliche Verluste wieder auf**. Wir können uns nicht daran erinnern, eine solche Aufholjagd innerhalb eines Tages in einem Wert mit derart hoher Marktkapitalisierung schon einmal gesehen zu haben. In einem schwachen Marktumfeld wäre so etwas kaum vorstellbar.

Die AD-Linie zeigt deutliche Stärke, sie hat ihr Juni-Hoch bereits überwunden.



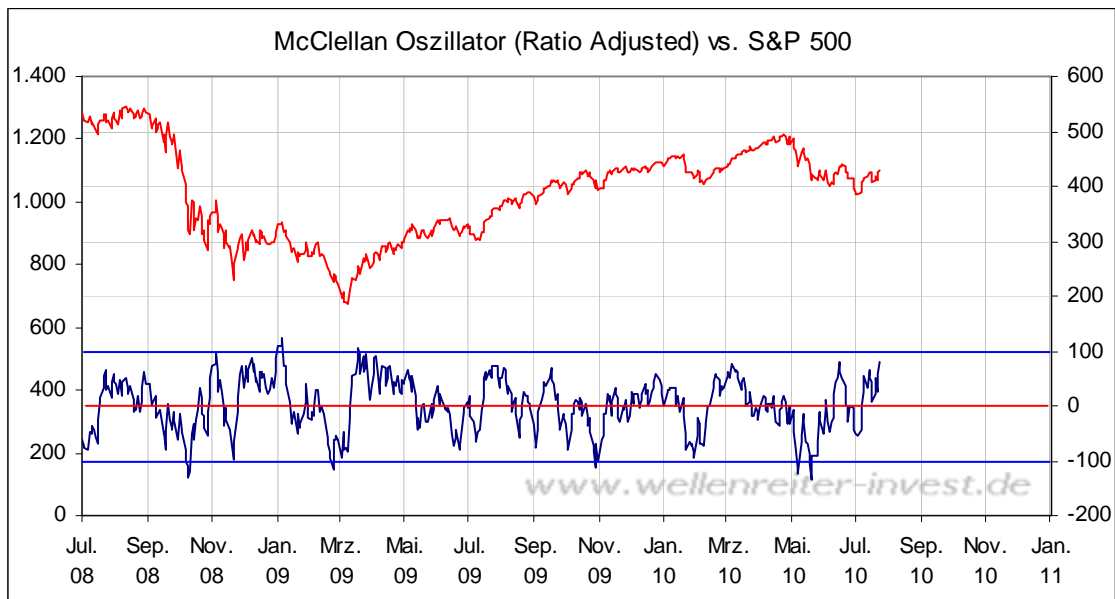
Die relative Stärke der US-Nebenwerte sowie die AD-Linie tragen dazu bei, dass die Marktstruktur des US-Marktes als gesund bezeichnet werden muss.

Der 21-Tage-GD der OEX/PCR befindet sich auf einem Niveau wie im März 2009. Dies ist ein Zeichen dafür, dass das smarte Geld eine Kaufchance sieht.



Aus Intermarketsicht spricht die mögliche Bodenformation bei den US-Zinsen dafür, dass das Geld von Anleihen in Aktien fließt. Zudem scheint die Korrelation steigender Euro/ steigende Aktien wieder in Takt zu sein.

Für ein kurzfristig wirksames Hoch spricht allerdings der McClellan Oszillator.



S&P 500: Charttechnisch kommt der 200-Tages-GD (blau) ins Spiel, nachdem der Ein-Jahres-GD (grün) bereits überwunden werden konnte.

S&P 500 Tageschart



Der Markt erscheint kurzfristig überkauft, eine Konsolidierung ist durchaus vorstellbar. Wir bleiben bei unserer neutralen Einstellung, gehen aber davon aus, dass die Aufwärtsbewegung nach einer Konsolidierung fortgesetzt werden kann. Ein Ziel von zunächst 1.130 Punkten, aber wahrscheinlich auch die Marke von 1.170 Punkten erscheint in den kommenden ein bis zwei Monaten durchaus erreichbar.

Absacker

Marketwatch.com über das boomende Gold-Münzen-Geschäft in den USA.

<http://tinyurl.com/3xa74ec>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.